

Swiss Technology Award 2008

Prämierte Schweizer Innovationen für die Weltmärkte

Seit 1987 ermöglicht der Swiss Technology Award innovativen Ideen den Sprung auf die Märkte. 364 Preisträger wurden seither gekürt und durften ihre Innovationen jeweils an der Hannover Messe dem Fachpublikum präsentieren.

2007 übernahm die Swiss Economic Forum AG, die auch das Swiss Innovation Forum organisiert, den prestigeträchtigen Award. Der Innovationspreis wurde neu konzipiert, positioniert und erstmals im Rahmen des Swiss Innovation Forum verliehen. Aus den rund 50 Bewerbungen wurden in diesem Jahr neun Firmen als Finalisten nominiert.

Die drei Sieger

Oerlikon Esec gewann den ersten Rang mit dem neu entwickelten Halbleiter-Elektronikmontage Center, dem sogenannten «Die Bonder 2100 xP». Das Unternehmen hat den technologischen Fortschritt in der Halbleiterelektronikmontage wesentlich geprägt. Das hoch innovative Maschinenkonzept ist das Resultat intensiver Entwicklungsarbeit von 40 Spezialisten aus den Bereichen Robotik, Automation, Bilderkennung, Regelungstechnik, Software und Engineering. Dank der neu entwickelten Robotik werden bei einer Produktivitätssteigerung von 80 Prozent auch bei Schnelligkeit und Präzision neue Massstäbe auf dem Weltmarkt gesetzt.

Die Kaba AG überzeugte die Jury mit ihrer Innovation «TouchGo» und gewann den 2. Rang. Die während vier Jahren entwickelte neue Identifikationstechnologie «RCID (Resistive Capacitive Identification)» ermöglicht einen identifizierten Zutritt, ohne dass ein Schlüssel verwendet oder ein Zutrittsbadge in einen Leser geführt werden muss. Wohnungen, Büros und Labors sind somit für den berechtigten Benutzer zuverlässig gesichert und können mit einem echten Komfortgewinn betreten werden.

Warum denken ausgeruhte Reisende an Langenthal? Die Firma Lantal Textiles kennt die Antwort. Das führende Unternehmen in Design, Herstellung und Vermarktung von Textilien und Dienstleistungen für den internationalen Luft-, Bus- und Bahnverkehr und für Kreuzfahrtschiffe erreichte den 3. Rang des Swiss Technology Award 2008. Das Unternehmen schaffte mit dem pneumatischen Komfortsystem einen Flugzeugsitz mit luftgefüllten Kammern. Er bewirkt individueller Sitzkomfort, optimale Hygiene und ermöglicht den Fluglinien Gewichtseinsparungen, die den Kerosinverbrauch wesentlich senken.

Der Swiss Technology Award wird im Wesentlichen von der Förderagentur für Innovation KTI, der EMPA, dem Paul Scherrer Institut PSI und dem Eidgenössischen Institut für geistiges Eigentum IGE unterstützt. Nachstehend werden die drei

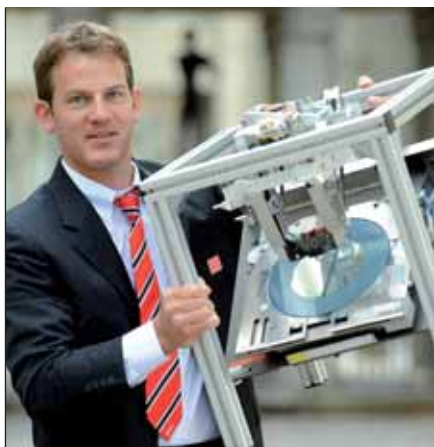
Am 5./6. November fand das 3. Swiss Innovation Forum in Basel statt. Im Rahmen des Networking-Abends vor 700 Entscheidungsträgern aus Wirtschaft und Politik wurde der 21. Swiss Technology Award 2008 an drei innovative Schweizer Unternehmen verliehen. Oerlikon Esec, Kaba AG und Lantal Textiles sind die Gewinner.

Reto Wüthrich

Preisträger sowie die weiteren Finalisten mit ihren Innovationen kurz vorgestellt.

1. Rang: Oerlikon Esec

Die Herausforderung im Technologiesektor liegt im globalen Konkurrenzkampf um herausragende Produkte zu einem wettbewerbsfähigen Preis. Im Fall der Oerlikon Esec heisst dies, aus Cham operierend, mit der Welt – insbesondere mit Asien – zu konkurrieren. Oerlikon Esec hat mit ihren Die und Wire Bonder stets den technologischen Fortschritt in der Halbleiterelektronikmontage wesentlich geprägt. Die Hightech-Anlagen des Unternehmens tragen dazu bei, dass Chips, die dünner als ein Haar sind, in extrem hohen Volumina und mit höchster Präzision verarbeitet werden können. Diese Eigenschaften sind in bisher unerreichter Qualität in der jüngsten Entwicklung vereint, dem Die Bonder 2100 xP. Das hoch innovative Maschinenkonzept ist das Resultat intensiver Entwicklungsarbeit von 40 Spezialisten aus den Bereichen Robotik, Automation, Bilderkennung, Regelungstechnik, Software und Engineering. Dank der neu entwickelten «Pick and Place»-Robotik besteht kein Kompromiss mehr zwischen Schnelligkeit und Präzision: Vier Chip-Platzierungen innerhalb einer Sekunde mit einer Genauigkeit von 5 Mikrometer sind eine absolute Spitzenleistung. Kombiniert mit einem innovativen Maschinenlayout, cleveren Softwarelösungen und einem hoch



▲ Die Firma

Name

Oerlikon Assembly Equipment AG, Steinhausen

Gründung

November 1968

Führung

Kurt Trippacher (CEO)

Umsatz

keine Angaben

Beschäftigte

in der Schweiz 330, weltweit 580

Tätigkeit

Entwicklung und Fertigung von Präzisionsanlagen für die Halbleiterindustrie

Internet

www.oerlikon.com/esec

automatisierten Bedienungskonzept ermöglicht der Die Bonder 2100 xP eine Produktivitätssteigerung von bis zu 80 Prozent gegenüber herkömmlichen Lösungen. Eine Leistung, die nur erreicht werden kann mit bestens ausgebildeten Spezialisten und dem Zugriff auf ergänzendes Know-how von Institutionen und Universitäten. Aber auch ein Ausweis dafür, der sichtbar macht, dass Innovationskraft und Technologiekönnen dazu beitragen, dass sich ein Schweizer Unternehmen erfolgreich in einem globalen und kompetitiven Markt behaupten kann.

2. Rang: Kaba AG

Für Kaba als eines der weltweit führenden Unternehmen der Sicherheitsindustrie steht Innovation für Vorsprung und Erfolg am Markt. Sichere Produkte führen nur zu sicheren Lösungen, wenn sie einfach zu bedienen sind. Hier setzt die neueste Innovation von Kaba an: Die von Kaba während der letzten vier Jahre entwickelte Identifikationstechnologie RCID (Resistive Capacitive Identification) er-

möglicht, dass Türen geöffnet werden, sobald der berechtigte Benutzer die Türfalle berührt. Nach dem Schliessen der Türe verriegelt sie selbstständig. Das Suchen und Vorzeigen eines Schlüssels entfällt, denn das Identifikationsmedium kann dabei in der Hosentasche bleiben. Wohnungen, Büros und Labors sind somit ohne Einbusse von Komfort für den berechtigten Benutzer gesichert. Im Unterschied zu herkömmlichen Funktechnologien, die auf elektromagnetischen Wellen beruhen oder auch im Unterschied zu RFID (Radio Frequency Identification), die das Magnetfeld als Träger der Information nutzen, wird bei RCID das elektrische Feld zur Informationsübertragung verwendet. RCID ist also eine komplett neue Identifikationstechnologie, deren Eigenschaften es ermöglichen, die natürliche Elektrostatik des menschlichen Körpers als Mittel zur Informationsübertragung zu nutzen. Anfang Oktober, an der internationalen Leitmesse für Sicherheit, der «Security 2008» in Essen, wurde die Marktakzeptanz von RCID-basierten Produkten ein erstes Mal erprobt. Diese unter dem



▲ Die Firma

Name

Kaba Gruppe

Gründung

1862

Führung

Rudolf Weber (CEO)

Umsatz

CHF 1 303 Mio.

Beschäftigte

9151

Tätigkeit

Schliess- und Identifikationssysteme, Produkte für Zutrittskontrolle und Betriebsdatenerfassung sowie Türsysteme

Internet

www.kaba.com und www.rcid.com

Markennamen Kaba TouchGo TM vorgestellten Lösungen wurden vom Fachpublikum begeistert aufgenommen und mit dem goldenen Innovationspreis der Sicherheitsindustrie ausgezeichnet. Neben dem Kerngeschäft von Kaba ist durch RCID eine Vielzahl von neuen Use Cases im Bereich von Mensch-Maschinen-Schnittstelle wie zum Beispiel Ubiquitous Computing oder die personalisierte Benutzung von Geräten und Maschinen denkbar. Nach Abschluss der nun angelaufenen und intensiven Feldtestphase kann mit ersten RCID-basierten Kaba TouchGo TM-Produkten im Verlauf von 2009 gerechnet werden.

3. Rang: Lantal Textiles

Lantal ist führend in Design, Herstellung und Vermarktung von Textilien und Dienstleistungen für den internationalen Luft-, Bus- und Bahnverkehr und für Kreuzfahrtschiffe. Das Unternehmen bietet den Kunden zukunftsweisende Beratung mit dem Ziel, für die Reisenden das höchstmögliche Wohlbefinden zu erreichen. 1886 gegründet, beschäftigt das Unternehmen heute rund 500 Mitarbeitende in der Schweiz und in den USA. Neben Teppichen und Stoffen hat Lantal für den Luftverkehr eine neue, visionäre Technologie entwickelt: das Pneumatische Komfortsystem, das herkömmlichen Schaumstoff in Flugzeugsitzen mit luftgefüllten Kammern ersetzt. Die charakteristischen Vorteile sind ein unübertroffen tiefes Gewicht, ein individuell einstellbarer, adaptiver Sitzkomfort, die volle Funktionalität über die gesamte Lebensdauer hinweg sowie eine optimierte Hygiene. Durch die markanten Gewichtseinsparungen wird der Kerosinverbrauch entscheidend gesenkt, was nicht nur Kostenvorteile bietet, sondern auch den CO₂-Ausstoss von Flugzeugen senkt. Neben den luftgefüllten Sitzkissen umfassen die pneumatischen Komfortsysteme ein dezentrales System der Druckluftzufuhr, das jeden Sitz einzeln reguliert und über Ventile für eine optimale Anpassung der Kissen sorgt. Die Anfänge der Technologie reichen bis ins Jahr 2001 zurück, als unter der Leitung von Dr. Roland von Ballmoos, heute Vice President Pneumatic Systems bei Lantal Textiles, mit der Entwicklung begonnen wurde. Ein



▲ Die Firma

Name
Lantal Textiles
Gründung
1886
Führung
Urs Baumann (VR-Präsident), Urs Rickenbacher (CEO)
Umsatz
CHF 115,5 Mio. (2007)
Beschäftigte
482 weltweit (2007)
Tätigkeit
Innenausstattung von Reiseverkehrsmitteln
Internet
www.lantal.com

erstes kommerzielles Produkt umfasste im Jahr 2005 ein pneumatisches Rückenkissen eines Business-Class-Sitzes und wurde in einem Airbus A319 installiert. 2008 konnte Lantal den Erstkunden für die vollständig pneumatischen Sitzkissen ankündigen: Swiss wird diese ab nächstem Frühling in alle Business-Class-Sitze ihrer Langstreckenflotte integrieren.

aizo

Der Firma aizo ag ist es als erste Firma gelungen, einen Online-Barcode für alle elektrischen Geräte zu entwickeln. Elektrischer Strom ist aus unserer Welt nicht mehr wegzudenken. Vorsichtig geschätzte 300 Milliarden elektrische Geräte sind weltweit in Betrieb. Sie verbrauchen ihren Strom ohne jede logistische Kontrolle. Für eine Informationsgesellschaft und in Zeiten der Energiekrisen und Klimadiskussionen ein unhaltbarer Zustand. Für ein Unternehmen eine einmalige Gelegenheit! Ein integrierter Hochvoltchip macht jedes elektrische Gerät über die existierende Stromleitung systemfähig. Dieses System heisst digitalSTROM. digital-



▲ Die Firma

Name
aizo ag
Gründung
2004
Führung
Balz Halter (CEO)
Umsatz
CHF 2 Mio.
Beschäftigte
27
Tätigkeit
Entwicklung und Vertrieb von digitalSTROM-Produkten
Internet
www.aizo.ag

STROM soll zu einem weltweiten Standard werden. Waren bisher die elektrischen Geräte Einzelkämpfer, werden sie in Zukunft als Team zusammenarbeiten. Nur so wird es den lange überfälligen Schritt zu mehr Energieeffizienz, Ergonomie und Sicherheit unserer Lebensumgebungen geben. digitalSTROM eröffnet viele Möglichkeiten: Mit einem Tastendruck vor dem Weggehen alle Lichter und laufenden Geräte ausschalten; an jedem beliebigen Schalter alle Lampen in einem Raum steuern oder spielend zwischen Lichtstimmungen wechseln. So steigt der Komfort. Gleichzeitig sinken die Kosten durch einen gegen null gehenden Standby-Verbrauch und ein intelligentes Timing des Stromverbrauchs. Das alles ohne den Einbau von neuen Kabeln und ohne langes Studieren von Anleitungen. aizo ermöglicht intelligentes Wohnen für jedermann.

Doodle AG

Doodle ist ein viel zitiertes Paradebeispiel für das KISS-Prinzip. Keep it simple, stupid! – oder etwa: Keep it simple, Swiss? – steht nach wie vor bei jeder Weiterent-

wicklung aus dem Hause Doodle im Vordergrund und differenziert Doodle gegenüber den neueren Erscheinungen im Markt der scheduling services. «Innovation durch Reduktion» war von Anfang an die Maxime, als die Idee aufkam, den per E-Mail oder Telefon zeitraubenden Vorgang der Terminfindung radikal zu vereinfachen und ins Netz zu stellen. Michael Näf hat die Idee 2003 umgesetzt und in den ersten Jahren als Hobby betrieben. Einfachheit bedeutet aber auch, dass Doodle ohne jegliche Hürde für jedermann gratis nutzbar ist, ohne Registrationszwang oder Download. Mittlerweile hilft Doodle monatlich weit über einer halben Million Benutzern in der Schweiz mit ein paar Klicks das passende Datum für einen Gruppenanlass zu finden, sei es die Verwaltungsratssitzung, der DVD-Abend unter Freunden oder die internationale Telefonkonferenz. Wegen des enormen Benutzerzuwachses wurde das Potenzial von Doodle augenfällig und eine Professionalisierung unumgänglich. Michael Näf und Paul E. Sevinç gründeten 2007 die GmbH, die im März 2008 in die Doodle AG umgewandelt wurde. Heute hat Doodle sechs Mitarbeiter, finanziert sich über Werbung und liegt in 25 Sprachen vor.



▲ Die Firma

Name
Doodle AG
Gründung
März 2008
Führung
Michael Näf (CEO) und Dr. Paul E. Sevinç (CTO)
Beschäftigte
6
Dienst
Online-Terminfindung
Benutzer
2 Millionen monatlich
(Sept. 2008, Quelle: Google Analytics)
Internet
www.doodle.com

HighStep Systems

HighStep Systems wurde mit dem Ziel gegründet, das jahrtausendealte Leiterprinzip zu revolutionieren und ein neuartiges Steigsystem zu entwickeln. Steigsysteme werden für hochgelegene Arbeitsplätze – zum Beispiel auf Hochspannungsmasten – gebraucht. Bis heute wurden dafür Leitern verwendet. Leitern sind jedoch weder sicher noch bequem. Genau dort setzt HighStep an. HighStep beruht auf einer Aluminium-Schiene, die fest und über die ganze Höhe mit einem Bauwerk verbunden wird. Für das Steigen wählt der Anwender bisher zwischen einem mechanischen Basismodell (HighStep Easy) und einem vollautomatischen Lift (HighStep Lift), weitere Anwendungen sind geplant. Alle Steigergeräte werden mitgebracht und einfach in die Schiene eingehängt. Wer Leitern besteigt, weiss es: Klettern ist anstrengend, weil nicht körpergerecht und ergonomisch. HighStep Easy ermöglicht einen Bewegungsablauf, der nahezu identisch mit dem Laufen am Boden ist. Der Anwender steht und geht jederzeit absolut aufrecht und wählt individuelle Schritthöhen. Leitern sind nicht sicher, weil man von den Sprossen abrutschen und herun-



▲ Die Firma

Name
HighStep Systems AG, Zürich
Gründung
September 2007
Führung
Andreas Maurer, CEO
Umsatz
Keine Angaben
Beschäftigte
4
Tätigkeit
Entwicklung und Vertrieb eines Steigsystems
Internet
www.highstepsystems.com

terfallen kann. HighStep Easy erlaubt ein sicheres Steigen, weil der Anwender stets fest mit der Aluschiene verbunden ist. Beim transportablen Lift fährt der Anwender ebenso sicher und ergonomisch an derselben Schiene in die Höhe. Die Industrie hat die Vorteile erkannt, denn sie leidet unter dem Demografie-Effekt. Junge Monteure werden weniger, und alte Monteure haben oft Knie- und Rückenprobleme. HighStep hilft, die Monteure länger einsetzbar zu halten. Das Marktpotenzial ist gross, Umsätze im Milliardenbereich sind denkbar.

MHT Optic Research AG Heliotis AG

Am Anfang vieler Zahnbehandlungen steht eine aufwendige und unangenehme Prozedur, wobei den Patienten eine Silikonmasse um Ober- und Unterkiefer gepresst wird. Dieser Gebissabdruck wird dann an einen Zahntechniker geschickt, der hieraus ein Modell aus Gips und schliesslich den Zahnersatz herstellt. Die althergebrachte Abdrucktechnik ist nicht nur unangenehm, sie führt regelmässig auch zu ungenauen Zahnrestorationen. Entzündungen, Karies oder Parodontose sind die Folgen. Der neuartige Intraoral-Scanner eliminiert den aufwendigen und ungenauen Silikonabdruck, indem die Gebissituation des Patienten direkt digital erfasst wird. Dabei führt der Zahnarzt den Intraoral-Scanner, der einer elektrischen Zahnbürste gleicht, ohne Berührung über die Zahnreihen des Patienten. Das neuartige Dentalinstrument erfasst die exakte Geometrie von Zähnen und Zahnfleisch und stellt die Gebissituation in Echtzeit als dreidimensionales CAD-Modell am Bildschirm dar. Innerhalb einer Minute ist das Modell erstellt und kann an ein Zahnlabor übermittelt werden. Patient und Zahnarzt profitieren von der deutlich kürzeren Behandlungszeit. Das zeitaufwendige Umformen und Einscannen beim Zahnlabor sowie das Versenden eines physischen Abdruckes entfallen. Die gesamte Prozesskette gewinnt an Effizienz und Präzision. Der Intraoral-Scanner fügt sich nahtlos in die sich im Dentalbereich zunehmend etablierende CAD-/CAM-Prozesskette ein. Rund 150 Millionen Gebissabdrücke werden weltweit



▲ Die Firma

Name
MHT Optic Research AG
Gründung
1995
Führung
Aktiengesellschaft, Verwaltungsrat Markus Berner, Geschäftsführer Markus Berner
Umsatz
keine Angaben
Beschäftigte
7
Tätigkeit
Entwicklung Optischer Geräte für die Medizintechnik
Internet
www.mht.ch

Name
Heliotis AG
Gründung
2005
Führung
Aktiengesellschaft, Verwaltungsrat Peter Seitz und Alexander Stuck, Geschäftsführer Rudolf Moosburger
Umsatz
keine Angaben
Beschäftigte
5
Tätigkeit
Entwicklung und Vermarktung von 3D-Messtechnik auf der Basis hochintegrierter CMOS-Sensoren (Smart Pixel-Technologie)
Internet
www.heliotis.ch

jährlich erstellt. Diese hohe Zahl an Anfertigungen lässt die wirtschaftliche Bedeutung der Innovation deutlich werden. Arbeits- und Materialaufwand werden mit dem innovativen Intraoral-Scanner eingespart und ermöglichen nebst einer hohen Qualitätssicherung Effizienzsteigerung in allen Arbeitsprozessen.

Schoeller Textil AG Schoeller Technologies AG

Gesundheit ist eines der grossen Themen unserer Zukunft. Auch die Textilindustrie



▲ Die Firma

Name

Schoeller Textil AG/Schoeller Technologies AG,
Sevelen (SG)

Gründung

1868/2004

Führung

Hans-Jürgen Hübner (CEO), Hans U. Kohn (COO)

Umsatz

CHF 76,7 Mio. (2007)

Beschäftigte

195

Tätigkeit

Textil

Internet

www.coldblack.ch

kann in diesem Bereich dank neuester Erkenntnisse wichtige Fortschritte erzielen. Die Schoeller Textil AG aus Sevelen (SG) ist seit vielen Jahren bekannt für wegweisende Textilinnovationen und hat sich damit in Nischenmärkten eine Leaderposition erarbeitet. Das KMU, das zur Zürcher Albers Gruppe gehört, forscht seit längerer Zeit auch im Umfeld «Gesundheit». Im Sommer 2008 wurde über die Tochtergesellschaft Schoeller Technologies AG eine für viele Märkte interessante Textilausrüstung mit doppeltem Sonnenschutz lanciert. Die Vision, die zu dieser Neuheit führte, war «ein unsichtbarer Schutzschild im Textil, der den Körper vor den negativen Einflüssen der Sonne schützt». Die Innovation heisst coldblack, und hält – wie es der Name verrät – unter anderem dunkle und vor allem schwarze Textilien bei Sonneneinstrahlung kühler. Wie funktioniert dieser Schutzschild? Helle Textilien reflektieren sowohl den sichtbaren als auch den unsichtbaren Teil der Sonneneinstrahlung. Das bedeutet, dass nicht nur Licht, sondern auch Wärme zurückgestrahlt wird. Im Gegensatz dazu nehmen dunkle Textilien beide Strahlungsarten und deshalb auch

Wärme auf. Textilien mit coldblack vermindern diese Absorption der Wärmestrahlung, weshalb sich speziell dunkle Farben wenig aufheizen. Gleichzeitig wird ein hoher Sonnenschutz (mindestens UPF 30) integriert. Sun Reflector – UV Protector: Diese Kombination ist neu und bedeutet, dass jede Textilart und Farbe mit einer coldblack-Ausrüstung immer das richtige Mass an Wärmereflexion bzw. UV-Protektion besitzt. Abhängig von Faserarten, Farbwünschen und Textilkonstruktion werden die passenden Ausrüstungskomponenten für diesen Effekt bestimmt und anschliessend kontrolliert. Wer coldblack trägt, ist bei Sonneneinstrahlung besser geschützt und bleibt länger leistungsfähig. An der Entwicklung von coldblack haben Mitarbeitende der Schoeller Textil AG, der Schoeller Technologies AG und Clariant International Ltd., Produzent von Textilfarbstoffen und Textilchemikalien, zusammengearbeitet.

SpectraTime SA

Das 1995 in Neuchâtel gegründete Unternehmen SpectraTime entwickelt, produziert und vertreibt ein volles Spektrum von



▲ Die Firma

Name

SpectraTime

Gründung

1995

Führung

Pascal Rochat, CEO/CTO

Umsatz

CHF 15 Mio.

Beschäftigte

58


Tätigkeit

Hochpräzisionszeitmessung

Internet

www.spectratime.com

kostengünstigen Hightech-Rubidium- und Quarz-Oszillatoren, intelligenten GPS-Systemen, Instrumenten für die Uhrensynchronisierung und hochpräzisen Versuchslösungen. Seine Produkte kommen in Hochleistungsanwendungen zum Einsatz, insbesondere in den Bereichen Telekommunikation, Verteidigung, Navigation, Messinstrumente, Fernsehübertragung und Weltraumtechnik. Das Unternehmen ist ein anerkannter Marktführer in den Branchen Telekommunikation, Verteidigung und Weltraumtechnik. Seine Produkte werden weltweit über die Verkaufsstellen von SpectraTime in Europa, Asien und in den USA vertrieben. Das Portfolio an Kerntechnologien umfasst hochpräzise Quarz-, Rubidium- und Wasserstoff-Maser-Oszillatoren sowie intelligente Synchronisierungs- und Zeiterfassungsumhren mit einer Auflösung von einer Nanosekunde, basierend auf Systemen und Technologien wie GPS und Galileo.

Seit 2006 steht SpectraTime im Wettkampf um die Global-Satellite-Navigationssysteme zwischen den USA, Europa, Indien und China im Zentrum der Aufmerksamkeit, da sie der einzige Anbieter von weltraumtauglichen Atomuhren für die Navigation ausserhalb der USA sind. SpectraTime entwickelte einen hochpräzisen Wasserstoff-Oszillator mit einer Auflösung im sub-Nanosekunden-Bereich, genannt Passive Hydrogen Maser, der durch eine neue Anordnung der Spulen zur Erzeugung statischer Magnetfelder für eine bessere Signalstärke sorgt. Mit dieser wichtigen Innovation konnte die Uhrenstabilität bei unveränderter Speicherkapazität und Mikrowellen-Oszillatorzelle fast verdoppelt werden. Zusätzlich sorgt der neue mit Metallhybridpulver gefüllte Wasserstofftank für einen konstanten Druck bei konstanter Temperatur für die gesamte Lebensdauer des Instruments. 

Kontakt

Peter Stähli

CEO



Swiss Innovation Forum
Tel. 033 334 23 24
info@ch-innovation.ch
www.ch-innovation.ch
www.swisstechnology-award.ch